

Tagungsdokumentation:

Erste Regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung Perspektiven des Darmstädter Bündnisses für Grundbildung und der Aktivitäten des Landkreises Darmstadt-Dieburg

am 8. September 2015, Weltalphabetisierungstag, in Darmstadt



Inhaltsverzeichnis

1. Einladung
2. Tagungsprogramm
3. Einleitung
4. Begrüßung durch die Bündnispartner/-innen
5. Vortrag von Helmut E. Klein, Senior Researcher, IW Köln
6. Rückblick, Augenblick – Aktivitäten in Darmstadt und im Landkreis
7. Grundbildung in der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg: Interviews/
Statements aus verschiedenen Blickwinkeln
8. Grundbildungs-/Alphabetisierungslandkarte der Bildungsregion
Darmstadt und Darmstadt-Dieburg
9. Kontakte
10. Presse

1. Einladung



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Postfach 11 10 61, 64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt Darmstadt Kreisausschuss des Landkreises
Darmstadt-Dieburg
Luisenplatz 5 A
64276 Darmstadt

Telefon (06151)-13-1
Telefax (06151)-13-2309

E-Mail: info@darmstadt.de
<http://www.darmstadt.de>

Telefon (06151) 881-0
Telefax (06151) 881-2319
(Durchwahl): 881-2301

E-Mail: vhs@ladadi.de
<http://www.ladadi.de/>
<http://www.hessencampus-dadi.de>

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Zeichen

Sachbearbeiter/-in

Datum

19. August 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr gerne laden wir Sie im Kontext der Bildungsagenda für den 8.9.2015, 14 – 17 Uhr zur ersten regionalen Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung in das Justus-Liebig-Haus in Darmstadt ein.

Diese findet auf der Basis der bundesweit anerkannten Bildungsarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände im Bündnis für Grundbildung sowie der landesweit beachteten Pilotprojekte des Arbeitsbereichs Volkshochschule/HESSENCAMPUS des Landkreises Darmstadt-Dieburg statt.

So werden nach einem einleitenden Fachvortrag in kurzweiliger Form die Aktivitäten in diesem schwierigen Aufgabenfeld vorgestellt und ausgewertet und nach Weiterentwicklungen von Lernangeboten und Anspracheformen der Betroffenen und ihres Umfelds sowie neuen Kooperationsformen in der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt–Dieburg gefragt.

Wir hoffen, das beigefügte Programm findet Ihr Interesse, und freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen



Rafael Reißer
Bürgermeister Stadt Darmstadt



Rosemarie Lück
Erste Kreisbeigeordnete Landkreis Darmstadt-Dieburg



Barbara Akdeniz
Stadträtin Stadt Darmstadt



Christel Fleischmann
Kreisbeigeordneter Landkreis Darmstadt-Dieburg



Wolfgang Drechsler
Geschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
Geschäftsstelle Darmstadt und Südhessen

2. Tagungsprogramm

Erste Regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung Perspektiven des Darmstädter Bündnisses für Grundbildung und der Aktivitäten des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.



HESSENCAMPUS DARMSTADT-DIEBURG
Lebensbegleitendes Lernen

8. September 2015, 14.00 – 17.00 Uhr
Weltalphabetisierungstag

Justus-Liebig-Haus, Darmstadt

Große Bachgasse 2, 64283 Darmstadt (1. Obergeschoss)

14.00 Uhr

Begrüßung

Stadträtin Barbara Akdeniz

Sozialdezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Christel Fleischmann

Schuldezernent des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Wolfgang Drechsler

Geschäftsführer der Geschäftsstelle Darmstadt und Südhessen der
Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V.

14.30 Uhr

Vortrag

Helmut E. Klein, Senior Researcher, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Arbeitsplatzorientierte Grundbildung in Unternehmen –

Rahmenbedingungen und Beispiele erfolgreicher Förderansätze

15.00 Uhr

Rückblick, Augenblick

Aktivitäten in Darmstadt und im Landkreis - Dialoge,

Präsentationen, Berichte

15.45 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Grundbildung in der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

16.45 Uhr

Ausblick, Mitmachen

3. Einleitung

Im Kontext der Bildungsagenda fand am Weltalphabetisierungstag, dem 08.09.2015, die erste regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung im Justus-Liebig-Haus in Darmstadt statt. Sie wurde auf der Basis der bundesweit anerkannten Bildungsarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände im Bündnis für Grundbildung sowie der Pilotprojekte des Arbeitsbereichs Volkshochschule/HESSENCAMPUS des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft, Standort Darmstadt, in Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure organisiert.



(Im Bild v. l. n. r. Rolf Klatta, Wolfgang Drechsler, Barbara Akdeniz, Karl-August Bertsch, Christel Fleischmann)

Nach der Begrüßung durch die Bündnispartner/-innen erläuterte Helmut E. Klein in einem Fachvortrag Rahmenbedingungen und erfolgreiche Förderansätze der arbeitsplatzorientierten Grundbildung in Unternehmen.

In den anschließenden Dialogen wurden beispielhaft Aktivitäten und Erfahrungen zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung in der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg dargestellt. Vertreter/-innen von Trägern und Einrichtungen aus der Region schilderten ihre Zugänge und Erfahrungen aus der alltäglichen Arbeit.

Wichtige Themen waren außerdem die Weiterentwicklungen von Lernangeboten und Formen der Ansprache der Betroffenen und ihres Umfelds. Anschließend wurde nach neuen Kooperationsformen in der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg gefragt.

Die Konferenz bot den knapp 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, über das Wissen voneinander ein funktionierendes regionales Netzwerk weiter zu bereichern.

4. Begrüßung durch die Bündnispartner/-innen

Statement der Stadträtin Barbara Akdeniz, Sozialdezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt

„Bildung ist die zentrale Voraussetzung für eine existenzsichernde Teilhabe am Arbeitsleben und eine umfassende Teilhabe an unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir die Menschen in der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg zu selbständigem Handeln befähigen, notwendige Voraussetzungen an Kenntnissen und Fertigkeiten vermitteln, auch Grundbildungsaspekte spielen hier eine wichtige Rolle. Der Blick gilt ebenso der Information und Sensibilisierung der Menschen, die im Lebens- und Arbeitsumfeld der Betroffenen vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sein können.“

Statement von Christel Fleischmann, Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Dezernent für Bildung, Umwelt und Bauen

„Die alarmierenden Erkenntnisse der „leo-Studie“ in 2011 zur Lese- und Schreibfähigkeit der Menschen im arbeitsfähigen Alter haben einen neuen Fokus auf die Erwachsenenbildung gelegt und betont, dass diese eine gewichtige Säule im System des lebensbegleitenden Lernens darstellt. Es geht dabei um die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen, aber auch um deren gleichberechtigte Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Grundbildung ist Voraussetzung zur Teilhabe und es muss eine beständige Aufgabe sein, Grundbildungsbedarfe aufzudecken und zu bedienen. Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat 2012 in einer vom Engagement für die betroffenen Menschen geprägten Diskussion, die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs beschlossen und der Volkshochschule den Auftrag zur Umsetzung gegeben. Die Zusammenarbeit der Volkshochschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit dem Bündnis für Grundbildung der Stadt Darmstadt und der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände ist ein Meilenstein im Aufbau der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg.“

Statement von Wolfgang Drechsler, Geschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V. (VhU), Geschäftsstelle Darmstadt und Südhessen

„Lesen, Schreiben und Rechnen sind die grundlegenden Voraussetzungen zur vollen Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ohne diese Grundlagen ist Beschäftigung kaum möglich, insbesondere in einer Wissenschafts- und Technologieregion wie unserer. Deshalb ist auch die Kooperation mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und seinen Bildungseinrichtungen, der Volkshochschule und dem Hessencampus, so wichtig. Außerdem machen Bildungsbedarfe nicht vor gebietskörperschaftlichen Grenzen halt und wir müssen in Zeiten eines erhöhten Fachkräftebedarfs nun auch verstärkt die Reserven bei nicht oder nur gering qualifizierten Menschen abrufen. Ganz zu schweigen von der gesellschaftlichen Verantwortung, die wir übernehmen müssen und wollen.“

5. Vortrag von Helmut E. Klein, Senior Researcher, IW Köln



Bildung
für den Arbeitsplatz



www.alphagrund-projekt.de

Arbeitsplatzorientierte Grundbildung in Unternehmen – Rahmenbedingungen und erfolgreiche Förderansätze

Helmut E. Klein
Senior Researcher, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Erste Regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung – Bilanz und Ausblick des Darmstädter Bündnisses für Grundbildung und der Aktivitäten des Landkreises Darmstadt, 8. September 2015



Helmut E. Klein

Inhalte:

- Grundbildung für wen? Statistische Befunde
- IW-Unternehmensbefragung: Eckdaten
- Beschäftigung von Geringqualifizierten
- Grundbildungsanforderungen an Geringqualifizierte
- Weiterbildungs- und Grundbildungsangebote der Unternehmen
- Grundbildung für den Arbeitsplatz: Empfehlungen der Unternehmen und arbeitsmarktpolitischer Handlungsbedarf

Die vollständige Präsentation können Sie über folgenden Link downloaden:

<http://www.bwhw.de/bwhw/aktuelles/erste-konferenz-fuer-alphabetisierung-und-grundbildung/?stage=Live>

6. Rückblick, Augenblick – Aktivitäten in Darmstadt und im Landkreis

Statements zur aktuellen Diskussion von Fortuna Marx, vhs Darmstadt-Dieburg, und Rolf Klatta, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.



Fortuna Marx und Rolf Klatta

- *„Nicht nur die Betroffenen selbst werden angesprochen. Es ist wichtig, auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Mitwissende oder Schlüsselpersonen aus dem sozialen Umfeld anzusprechen. Sich outen braucht Mut – nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei den Mitwissenden.“*
- *“Sensibilisierung sollte sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Ämtern und Einrichtungen geschehen, wie auch für Beschäftigte in Unternehmen.“*
- *„Das Thema sollte in die Netzwerke der Bildungsregion hinein getragen werden.“*
- *„Erfahrungen aus dem betrieblichen Bereich und der Beratung zeigen, dass die Frage nach freiwilliger oder verpflichtender Teilnahme an Grundbildungsangeboten nicht einfach mit richtig oder falsch beantwortet werden kann.“*
- *„In unseren Beratungen und Kursen treffen wir auf Menschen in individuellen Lebenslagen, denen individuell begegnet werden muss.“*



7. Grundbildung in der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

Interviews/Statements aus verschiedenen Blickwinkeln
Vernetzung – Beratung – Kursangebote – Sensibilisierung – Projekte

Alphabetisierung + Grundbildung in Unternehmen

Inge Schuhmann

Personalabteilung - Eigenbetrieb für kommunale
Aufgaben und Dienstleistungen (EAD), Darmstadt

*„Das Ansprechen Betroffener ist ein sensibles
Thema. Es braucht viel Fingerspitzengefühl,
Sensibilität und vor allem Anonymität ist wichtig.
Im Projekt wurden alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter über einen Beilagenflyer zur
Gehaltsabrechnung über das Angebot informiert.“*



Tilman Schmieder-Harth

Geschäftsführer der AZUR - Arbeitsinitiative für
Zerlegung und umweltgerechtes Recycling, Mühlthal

*„In einem kleinen Betrieb ist Anonymität nicht
möglich. Dort muss ein offenes und
vertrauensvolles Klima geschaffen werden. Nur
mit der Akzeptanz Aller können Betroffene an das
Lernen herangeführt werden. Es muss gelernt
werden, Menschen sensibel anzusprechen.“*



Sabine Gilliar

Gilliar Consulting, Darmstadt

*„Im Umfeld von Lernengeübten fallen Defizite den
Betroffenen selbst oft nicht auf. Durch die
zunehmende Digitalisierung – auch am
Arbeitsplatz – werden jedoch auch zunehmend
Lese- und Schreibkompetenzen wichtiger.“*



Alphabetisierung + Grundbildung in der Sozialen Arbeit

Marina Rotärmel

Sozialkritischer Arbeitskreis (SKA), Darmstadt

„Bei Flüchtlingen muss man berücksichtigen, dass sowohl primäre Analphabetinnen und Analphabeten dabei sind, wie auch Zweitschriftlernende. Es ist sinnvoll, analphabetische Asylsuchende durch muttersprachliche Lehrkräfte in der lateinischen Schrift zu alphabetisieren.“



Petra Beisel

Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg,
Muckerhaus, Arheilgen

„Sozialräumliche Arbeit schafft Teilhabe - Alphabetisierungsarbeit gehört dazu!“



Professionelle Anbieter von Grundbildungsangeboten

Bruno Breuninger

Leiter der VHS Darmstadt

„Volkshochschulen sind seit mehr als 30 Jahren professionelle Anbieterinnen von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen. Dies sind in der Regel langlaufende Kurse. Lesen und Schreiben lernt man nicht mal schnell, sondern es braucht einen langen Atem.“



Jutta Rückert

Kursleiterin und Beraterin im Bereich
Alphabetisierung und Grundbildung an der VHS
Darmstadt-Dieburg

„Es gibt zwei Motive, warum Menschen in die Angebote kommen: Sie wollen sich etwas beweisen oder sie haben Druck aufgrund von Änderungen im Leben. Das erste Mal in den Kurs zu kommen, ist die Hürde. Wer da ist, bleibt auch gerne.“



Betroffene ansprechen und Öffentlichkeit sensibilisieren

Ute Laucks

Koordinatorin für Inklusionsprojekte der
Wissenschaftsstadt Darmstadt

„Leichte Sprache zielt vor allem auf das leichtere Verstehen von Texten ab. Bessere Verständlichkeit dient nicht nur der Barrierefreiheit sondern auch der Motivation, weil der Frust des Nichtverstehens minimiert wird. Somit können mit leichter Sprache auch die Teilhabemöglichkeiten verbessert werden.“



Sensibilisierung von Multiplikatoren

Andreas Heun

Geschäftsführer des Jobcenters Darmstadt

*„Grundbildung verbessern baut
Vermittlungshemmnisse ab.“*



Susanne Rupp

Fachgebietsleiterin Aktivierende Hilfe der
Kreisagentur für Beschäftigung Darmstadt-Dieburg

*„Multiplikatorenschulungen sind wichtig, weil sie
unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
Hilfestellung geben und Mut machen, das Thema
anzusprechen. Solche Maßnahmen zur
Sensibilisierung sollten immer wieder angeboten
werden.“*



9. Kontakte

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Volkshochschule
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt

Programmbereiche Deutsch, Alphabetisierung Treffpunkt Lesen – Schreiben – Rechnen

Fortuna Marx
06071/881-2315
f.marx@ladadi.de

Programmbereich Fremdsprachen und Hessencampus

Gabriele Merziger
06071/881-2320
g.merziger@ladadi.de

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Dezernat V
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt

06151/13-2855
DezernatV@darmstadt.de

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Region Südhessen
Rheinstraße 94
64295 Darmstadt

Lese-, Schreib- und Rechenwerkstätten

Angebote zur Grundbildung und Alphabetisierung im Auftrag der Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Gudrun Freund
06151 2710-40
freund.gudrun@bwhw.de

Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (AlphaGrund)

Evelyn Berg
06151 2710-85
berg.evelyn@bwhw.de

Marco Vorberger
06151 2710-28
vorberger.marco@bwhw.de

Barbara Grimmer
06151 2710-88
grimmer.barbara@bwhw.de

10. Presse



[Echo Online](#) / [Lokales](#) / [Darmstadt](#)

Darmstadt10.09.2015

Etwa 35 000 Analphabeten in Stadt und Kreis

KONFERENZ Gemeinsam mit dem **Unternehmerverband Südhessen** soll die **Bildungslandschaft weiterentwickelt werden / Volle Teilhabe an der Gesellschaft als Ziel**

DARMSTADT - (gartl). Am Weltalphabetisierungstag (8. September) hat es im Justus-Liebig-Haus die erste regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung gegeben. Beschäftigte aus Bildungseinrichtungen, Betrieben und dem sozialen Bereich kamen zusammen.

Die Teilnehmer informierten sich über Angebote, Aktivitäten und neue Perspektiven zum Thema „Funktionaler Analphabetismus“. „Die Tagung ist der Auftakt für die Zusammenarbeit von Wissenschaftsstadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft“, erklärte Fortuna Marx von der Volkshochschule Darmstadt-Dieburg.

Unter anderem sollte am Dienstag der Antrag für ein Grundbildungszentrum (GBZ) für Darmstadt und den Kreis Darmstadt-Dieburg von Vertretern der jeweiligen Institutionen unterzeichnet werden. Ob dem stattgegeben wird, werde bis zum Herbst das Hessische Kultusministerium entscheiden. Diese Umsetzung des Projekts sei für 2016 geplant, erklärte Marx.

Der funktionale Analphabetismus bleibt ein Tabuthema. Betroffen sind rund 7,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren – viele davon sind trotz des Defizits berufstätig.

Hohe Dunkelziffer

In Darmstadt und dem Kreis Darmstadt-Dieburg liegt die Zahl der Analphabeten aufgrund der 2011 herausgekommenen „Level-One-Studie“ nach vorsichtigen Schätzungen bei etwa 35 000. Das sei eine hohe Zahl, und die Dunkelziffer aufzudecken sei schwierig, sagte Stadträtin Barbara Akdeniz.

„Nicht Lesen und Schreiben zu können, ist für die Betroffenen mit Angst und Hemmnissen verbunden. Sie behalten es deswegen oft lieber für sich.“ Um so wichtiger sei es daher, Angebote und Aktivitäten für Analphabeten gut zu platzieren und leicht zugänglich zu gestalten, betonte Akdeniz. Zu diesem Zweck gründete die Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen mit dem Unternehmerverband Südhessen bereits 2011 das erste hessische Bündnis für Grundbildung.

In verschiedenen Stadtteilen werden kostenlose Lese-, Schreib- und Rechenwerkstätten angeboten sowie Aktionen gestartet, die auf das Thema des funktionalen Analphabetismus aufmerksam machen sollen. Auch die Volkshochschule bietet Kurse zum Lesen und Schreiben an. Sie wurde außerdem 2012 mit dem

Hessencampus Darmstadt-Dieburg beauftragt, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen. Im Zuge der Hessencampus-Initiative wurden im gesamten Kreis Angebote zu Beratung und Unterstützung für Menschen aufgebaut, die Hilfe bei der Grundbildungsarbeit, dem Ausfüllen von Formularen oder der Computernutzung benötigen. Zudem wurde versucht, ein Bewusstsein für das Problem Analphabetismus zu schaffen.

Akdeniz sprach auch die Zuwanderer und Asylbewerber an, welche eine neue Herausforderung hierzulande darstellten. Es handele sich zwar nicht um ein Migrationsproblem, werde aber durch diesen Faktor verstärkt, berichtete sie.

Dass Lesen, Schreiben und Rechnen generell eine grundlegende Voraussetzung für eine volle Teilhabe an der Gesellschaft darstellen, darin waren sich alle Anwesenden einig. Wolfgang Drechsler, Geschäftsführer des Unternehmerverbands Südhessen, machte zudem darauf aufmerksam, dass selbst einfache Berufe durch Qualitätsmanagementsysteme und nicht zuletzt die Digitalisierung künftig immer komplexer würden. „Ohne diese Grundlagen ist Beschäftigung kaum möglich, insbesondere in einer Wissenschafts- und Technologieregion wie unserer.“

In einem Vortrag erläuterte Helmut E.Klein, Senior Researcher vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln und Projektleiter von AlphaGrund, einer Handreichung zur Grundbildung von Geringqualifizierten, Rahmenbedingungen und erfolgreiche Förderansätze der arbeitsplatzorientierten Grundbildung in Unternehmen.

Christel Fleischmann, Kreisbeigeordnete des Kreises Darmstadt-Dieburg und Dezernent für Schule, bauen, Umwelt und Öffentlichen Nahverkehr, erhofft sich von der Konferenz neue Aspekte, die in Zukunft zur Umsetzung weiterer nützlicher Maßnahmen beitragen könnten. Dass die Kooperation zwischen der Stadt Darmstadt und dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft bisher so weit gediehen sind, freute ihn.

http://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/etwa-35-000-analphabeten-in-stadt-und-kreis_16119796.htm

Frankfurter Rundschau

DARMSTADT

Darmstadt - 11.09.2015

35 000 Analphabeten

In Stadt und Kreis liegt die Zahl der Analphabeten aufgrund der 2011 veröffentlichten Level-One-Studie nach vorsichtigen Schätzungen bei etwa 35 000. Das sei eine hohe Zahl, und die Dunkelziffer aufzudecken sei schwierig.

Zum Weltalphabetisierungstag hat es im Darmstädter Justus-Liebig-Haus die erste regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung gegeben. Beschäftigte aus Bildungseinrichtungen, Betrieben und dem sozialen Bereich kamen zusammen.

Die Teilnehmer informierten sich über Angebote, Aktivitäten und neue Perspektiven zum Thema „Funktionaler Analphabetismus“. „Die Tagung ist der Auftakt für die Zusammenarbeit von Wissenschaftsstadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft“, erklärte Fortuna Marx von der Volkshochschule Darmstadt-Dieburg.

Unter anderem sollte der Antrag für ein Grundbildungszentrum (GBZ) für Darmstadt und den Landkreis von Vertretern der jeweiligen Institutionen unterzeichnet werden. Ob dem stattgegeben wird, werde bis zum Herbst das Hessische Kultusministerium entscheiden. Die Umsetzung sei für 2016 geplant.

In Stadt und Kreis liegt die Zahl der Analphabeten aufgrund der 2011 veröffentlichten Level-One-Studie nach vorsichtigen Schätzungen bei etwa 35 000. Das sei eine hohe Zahl, und die Dunkelziffer aufzudecken sei schwierig, sagte Stadträtin Barbara Akdeniz (Grüne).

„Nicht lesen und schreiben zu können, ist für die Betroffenen mit Angst und Hemmnissen verbunden. Sie behalten es deswegen oft lieber für sich.“ Um so wichtiger sei es daher, Angebote gut zu platzieren und leicht zugänglich zu gestalten. Zu diesem Zweck gründete die Stadt mit dem Unternehmerverband Südhessen bereits 2011 das erste hessische Bündnis für Grundbildung.

In verschiedenen Stadtteilen werden kostenlose Lese-, Schreib- und Rechenwerkstätten angeboten sowie Aktionen gestartet, die auf das Thema aufmerksam machen sollen. Auch die Volkshochschule bietet Kurse zum Lesen und Schreiben an. (eda)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/darmstadt/darmstadt-35-000-analphabeten,1472858,31789038.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau

<http://www.fr-online.de/darmstadt/darmstadt-35-000-analphabeten,1472858,31789038.html>



Sozialdezernentin Barbara Akdeniz: "Bildung ist die zentrale Voraussetzung für eine existenzsichernde Teilhabe am Arbeitsleben und eine umfassende Teilhabe an unserer Gesellschaft". / Foto Andreas Keim

Bündnis für Grundbildung

35.000 „funktionale“ Analphabeten in Darmstadt und Landkreis

08. September 2015 - Justus-Liebig-Haus Nach Hochrechnungen der deutschlandweiten leo.-Level One Studie aus dem Jahr 2011 sind das die Zahlen für Darmstadt und den Landkreis. Noch im gleichen Jahr hatten daraufhin die Wissenschaftsstadt Darmstadt und die Unternehmerverbände Südhessen das erste Hessische Bündnis für Grundbildung begründet. Am 08. September fand anlässlich des Weltalphabetisierungstages die erste regionale Konferenz für Alphabetisierung und Grundbildung statt. Die Bilanz und Ausblicke des Darmstädter Bündnisses.

In unserer neuzeitlichen und modernen Gesellschaft kaum vorstellbar, aber es gibt Menschen, die weder lesen, schreiben noch rechnen können. Die 2011 veröffentlichte leo.-Level One Studie der Universität Hamburg

im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und die PIAAC-Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aus dem Jahr 2013 zeigen ein besorgniserregendes Ergebnis bezüglich der Lese- und Schreibkompetenz Erwachsener in Deutschland

Nach PIAAC kann jeder sechste deutsche Erwachsene nur auf Grundschulniveau lesen, die leo.-Studie hat in Deutschland 7,5 Millionen sogenannter „funktionaler“ AnalphabetInnen ausgemacht. Das sind Erwachsene, deren „Kompetenzen in Schrift und Sprache (...) niedriger sind, als die jeweiligen beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen“ es vorsehen.

Daraufhin begründeten Darmstadt und die Unternehmerverbände Südhessens 2011 das erste hessische Bündnis für Grundbildung. Seit dem Start werden in verschiedenen Stadtteilen Darmstadts Lese-/Schreib- und Rechenwerkstätten für interessierte Menschen kostenfrei angeboten. Ausserdem werden öffentlichkeitswirksame Aktionen rund um die Thematik „funktionaler“ Analphabetismus durchgeführt.

Die Kurse orientieren sich inhaltlich und methodisch an der Lebens- und Arbeitswelt der KursteilnehmerInnen. Neben betriebsinternen Bildungsmaßnahmen finden Sensibilisierungsveranstaltungen für Unternehmen und deren MitarbeiterInnen statt. Dabei gilt es, Vertrauenspersonen zu finden, um mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen und sie zur Teilnahme an Kursen oder Grundbildungsmaßnahmen zu motivieren.

Die Sozialdezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Barbara Akdeniz, sagte dazu: „Bildung ist die zentrale Voraussetzung für eine existenzsichernde Teilhabe am Arbeitsleben und eine umfassende Teilhabe an unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir die Menschen in der Region Darmstadt und Darmstadt-Dieburg zu selbständigem Handeln befähigen, notwendige Voraussetzungen an Kenntnissen und Fertigkeiten vermitteln, (...). Der Blick gilt ebenso der Information und Sensibilisierung der Menschen, die im Lebens- und Arbeitsumfeld der Betroffenen vertrauensvolle AnsprechpartnerInnen (...) sein können.“

Die Konferenz am 8. September 2015 will den Akteuren in der Region die Gelegenheit geben, ihre Angebote und Aktivitäten vorzustellen und interessierten Trägern, Einrichtungen und Unternehmen das Thema „funktionaler“ Analphabetismus näher zu bringen. Die Veranstaltung gilt damit als ein erster Schritt, um das Thema Alphabetisierung und Grundbildung weiter aufzubauen und systematisch zu entwickeln.

"Lesen, Schreiben und Rechnen sind die grundlegenden Voraussetzungen zur vollen Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ohne diese Grundlagen ist Beschäftigung kaum möglich, insbesondere in einer Wissenschafts- und Technologieregion wie unserer", meinte Wolfgang Drechsler, Geschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V. (VhU), Geschäftsstelle Darmstadt und Südhessen.

<http://www.planet-darmstadt.de/stadtgeschehen/stadtgeschehen-detail/86-buendnis-fuer-grundbildung/>